

110. Deutscher Wandertag - Wandertag der Superlative!

Einwilligungserklärung der Teilnehmer zur Veröffentlichung der Fotos wurde erteilt.

Die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde des **Hessisch-Waldeckischen Gebirgsvereins Kassel e.V.** besuchten vom 3. bis 9. August 2010 den 110. Deutschen Wandertag in Freiburg im Breisgau. Auf unserem Programm stand:

- der höchste Berg des Deutschen Mittelgebirges „Feldberg“
- die höchsten Wasserfälle Deutschlands „Triberger Wasserfälle“
- die größte Kuckucksuhr der Welt
- der Besuch des größten Natursees des Schwarzwaldes „Titisee“
- das größte Wandertreffen, welches jemals ein Wandertag zu bieten hatte.

Jedes Jahr findet der Deutsche Wandertag in einer anderen deutschen Stadt und Wanderregion statt. Auf Bewerbung des Schwarzwaldvereins fand in diesem Jahr der 110. Deutsche Wandertag in Freiburg statt.



Unterbrochen haben wir unseren Anreisetag mit einer Schwarzwald-Vesper in Sasbachwalden, dem romantischen Blumen- und Weindorf, welches vor einigen Jahren zum schönsten Dorf Deutschlands gewählt wurde. Es liegt auf der Sonnenseite des Schwarzwaldes und zeichnet sich durch sein denkmalgeschütztes Ortsbild mit seinen entzückenden kleinen Fachwerkhäusern und einmaligem Blumenschmuck aus. Sasbachwalden ist umgeben von ausgedehnten Wäldern inmitten herrlicher Reblandschaften. Hier gedeiht das preisgekrönte edle Tröpfchen „Alde Gott“, das wir in einem urigen gutbürgerlichen Landgasthaus probieren und genießen konnten. In Sasbachwalden gefiel es uns so gut, dass wir alle am liebsten gleich bleiben wollten.



Sasbachwalden

Nach nur noch ca. 100 km erreichten wir das Zentrum des Deutschen Wandertages 2010 Freiburg, die lebendige „Hauptstadt des Schwarzwaldes“. Auf kurzen Wegen begegneten wir in Freiburg zahlreichen

Sehenswürdigkeiten. Dazu gehören das alte Rathaus, das Haus zum Walfisch, das heute als Sparkasse genutzt wird, ferner das Martins- und das Schwabentor, das Augustinermuseum, die vielen Bächle sowie das blutrot bemalte Historische Kaufhaus am Münsterplatz, Freiburgs gute Stube. Überstrahlt wird jedoch alles vom Münster, jener fast 800 Jahre alten, prächtigen, gotischen Pfarrkirche mit ihrem 116 m hohen filigranen Turm, von dessen Höhe sich ein überwältigender Rundblick bietet.

Gleich an unserem ersten Wandertag lockte der Premiumwanderweg mit herrlichen Ausblicken und idyllischen schmalen Pfaden inmitten geschützter Natur, der „Feldberg-Steig“. Der Feldberg ist der höchste Berg im größten Naturschutzgebiet Baden-Württembergs, und mit seinen 1493 m ist er nicht nur der höchste Berg im Schwarzwald, sondern überhaupt der höchste Berg in Deutschlands Mittelgebirgen. Nur die Alpen sind höher!



Wegmarkierung Feldberg-Steig-Logo

Die drei weiteren Feldberggipfel heißen Seebuck (1448 m) mit Feldbergturm,

Baldenweger Buck (1460 m) und Mittelbuck (1472 m). Die Orte Hinterzarten, Titisee, Menzenschwand, Bernau und Todtnau umgeben den Feldberg. Der Feldberg-Steig führte über 12 km schmale Pfade durch geschützte Natur und bot prächtige Ausblicke. Über den Feldbergpass führte unser Weg vorbei am Bismarckdenkmal (1420 m) und Feldbergturm zum Gipfel. Bevor wir unsere Mittagseinkehr, die Zastler Hütte erreichten, wanderten wir durch das wildromantische Zastlertal, bewunderten seine seltenen Pflanzen und naschten von den üppigen Heidelbeersträuchern. Nach einem kräftigen Aufstieg erreichten wir die Baldenweger Hütte und wurden mit einer tollen Aussicht belohnt. Der Abstieg zum Gasthaus Raimartihof führte uns über schmale Pfade und kleine Hängebrücken und war ein fantastisches Naturerlebnis. Ein wahres Idyll erwartete uns am Feldsee.



Feldsee

Der fast kreisrunde Karsee liegt wie ein blaues Auge unter steilen Felswänden unterhalb des Seebuckgipfels. Nach einem sehr langen steilen

Aufstieg durch ein Bannwaldgebiet gelangten wir mit ziemlicher Mühe wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Die letzte Eiszeit hat am Feldberg unübersehbare Spuren hinterlassen. Ein Relikt davon ist der runde Feldsee mit dem von Felsen eingekesselten Feldseekar, einem der schönsten Kare der deutschen Mittelgebirge.



Deutschlands höchste Wasserfälle – Triberger Wasserfälle

Triberg im Schwarzwald ist Schwarzwald pur, und mit seinen beiden Ortsteilen Nussbach und Gremelsbach ist Triberg eines der bekanntesten Tourismusorte im Schwarzwald. Der Gast findet hier die schwarzwaldtypische Landschaft, aber auch die vielgepriesene Schwarzwälder Gastlichkeit.



Schwarzwälder Kirschtorte

Ein leichtes Rauschen gehört zu Triberg einfach dazu. Immerhin sind hier Deutschlands höchste Wasserfälle, die am Stadtrand von Triberg den Berg herunterkommen. Schäumend und tosend stürzt das Wasser der Gutach 163 m hinab. Auf den Wegen entlang der sieben Fallstufen erlebten wir ein grandioses Naturschauspiel. Informieren konnten wir uns auf den anschaulichen Tafeln über Tiere, Pflanzen und Besonderheiten des Wasserfallgebiets, und beobachten kann man die vielen zahmen Eichhörnchen entlang der Wege. Deutschlands höchste Wasserfälle bieten viele Überraschungen!

Vor allem in den Schmelzwasserzeiten und nach starken Regenfällen sind die herabstürzenden Wassermengen enorm. Wir genossen das Naturschauspiel auf dem Kulturweg entlang der Wasserfälle. Den Haupteingang zu den Wasserfällen erreicht man leicht von der Stadtmitte aus. Aber auch vier weitere Eingänge bieten dem Besucher die Möglichkeit, von allen Seiten zu den

Wasserfällen zu gelangen. Unser Kulturweg führte uns durch herrlichen Schwarzwald, über Brücken mit Blick in steile Täler. Der Weg lenkte uns am Bergsee vorbei, zur Wallfahrtskirche „Maria in der Tanne“, zum Messnerhäuschen und wieder zurück zur Innenstadt. Die Wallfahrtskirche, früher existierte hier nur eine Quelle, die heilende Wirkung versprach, ist über die Region hinaus bekannt und bietet dem Besucher eine barocke Pracht. Aus alten Überlieferungen kann man von den Wunderheilungen erfahren. Aus Dankbarkeit wurde diese herrliche Wallfahrtskirche errichtet und gilt auch heute noch als Besuchermagnet für Pilger aus der ganzen Welt.



Die größte Kuckucksuhr der Welt

An der Straße von Triberg in Richtung Hornberg steht die laut Guinness-Buch der Rekorde die größte Kuckucksuhr der Welt. Sie hat eine Gesamthöhe von 15,30 m, und wir haben sie sowohl von außen als auch von innen besichtigt. Sie ist der Nachbau einer traditionellen Schwarzwälder Kuckucksuhr im Maßstab 60:1.

Das Uhrwerk misst 4,50 m x 4,50 m und wiegt sechs Tonnen; das Pendel ist acht Meter lang und wiegt 100 Kilogramm, und auch der Kuckuck selbst bringt stolze 150 Kilogramm auf die Waage.



Donauquelle

Die Donauquelle in Donaueschingen - Wiege des zweitlängsten europäischen Flusses - lag direkt auf unserem heutigen Weg. Wenn es um die Ursprünge der längsten Flüsse Europas geht, hat Deutschland eine Besonderheit zu bieten: Die Donau. Hier können die Deutschen „Urheberrechte“ geltend machen. Die Stadt der Donauquelle ist Donaueschingen auf der Ostseite des Schwarzwaldes. Ursprünglich floss die junge Donau von der Donauquelle aus am Schloss vorbei etwa 2 km parallel zur Brigach und vereinigte sich dann mit Brigach und Breg zu einem einzigen Fluss.

Als im Jahre 1820 der Schlosshof umgestaltet wurde, ist der von der Quelle wegfließende

Donaubach unterirdisch zur heutigen Austrittsstelle an der Brigach geleitet worden.

Die Donau ist mit ihren 2.888 km Länge neben der Wolga der mächtigste Strom Europas, der größte des Abendlandes.

Ihr Hauptquellfluss – die Breg – entspringt an der 1.078 m hoch gelegenen Martinskapelle, 100 m von der Wasserscheide Main/Donau entfernt. Die Frage, wo die Donauquelle zu finden ist, beschäftigte die Gelehrten seit Jahrhunderten. Heute ist diese Frage eindeutig geklärt: Die Donau beginnt auf der Gemarkung Donaueschingen, wo Brigach und Breg zusammenfließen. Ihre Quelle aber befindet sich an der Martinskapelle, da es sich bei der Breg um den längsten Quellfluss der Donau handelt.



Schauinslandbahn – längste Seilbahn Deutschlands

Den beliebten Hausberg der Freiburger, den Schauinsland (1284 m), mit seinen herrlichen Ausblicken über die Rheinebene, zu den Vogesen und die Alpenkette der Schweiz, erreichten wir bequem mit der längsten Seilbahn Deutschlands, der Schauinslandbahn.

Mit der längsten Seilbahn Deutschlands schwebten wir in ca. 20 Minuten 3,6 km hinauf auf 1.220 m Höhe, überwand dabei fast 750 Höhenmeter und genossen die bequemste Art des Aufstieges auf den Freiburger Hausberg. Belohnt wurden wir mit einem herrlichen Panoramablick auf Freiburg.



Hoch auf dem Gipfel „Schauinsland“

Unser Wanderweg führte uns heute vom Schauinsland zur Rappenecker Hütte, Europas erster solarbetriebener Gaststätte.



Rappenecker Hütte

Nach einer ausgiebigen Mittagspause dort führte uns unser Weg bergabwärts durch schwarzen Wald und saftige Almkuhwiesen nach Oberried und wieder zurück zu unserem Standquartier Kirchzarten im Dreisamtal.



Titisee

Der Titisee ist mit 1,1 Quadratkilometern der größte Natursee des Schwarzwaldes und dank der Aussicht bis zum Feldberggipfel sowie der Wassersport-, Wander- und Radtourenmöglichkeiten ein Traumziel zu jeder Jahreszeit. Der im Feldseekar entspringende Seebach speist mit kristallklarem Bergwasser den zwischen bewaldeten Berghängen eingebetteten eiszeitlichen Moränenstausee. Der Ausfluss des Titisees ist die Gutach, die sich unterhalb von Neustadt mit der Haslach zur Wutach vereinigt und den großartigsten Canyon des Schwarzwalds ausgewaschen hat.

Titisee-Neustadt mit dem Titisee gilt als weltbekanntes Ausflugsziel. Der Titisee mit seiner berühmten Seestraße zählt zu den bekanntesten Ausflugszielen in ganz Europa. Jährlich flanieren weit mehr als eine Million Tagesbesucher am See entlang. Eine Bootsfahrt im Schatten der waldigen Berge gehörte ebenso zu unserem Pflichtprogramm.



Wandern auf der berühmten Seestraße des Titisees

"Ein richtig fröhliches Wanderfest"

Der 110. Deutsche Wandertag ging mit der Schlusskundgebung am Bismarck-Denkmal auf dem Feldberg zu Ende. Der Präsident des neben dem Deutschen Wanderverbands mit veranstaltenden Schwarzwaldvereins, Eugen Dieterle, zog eine überragend positive Bilanz: "Es war ein richtig fröhliches Wanderfest, ich bin begeistert." Was den Präsident besonders freute: "Es waren so viele Trachten zu sehen wie nie zuvor bei einem Deutschen Wandertag, und genau das wollte der Schwarzwaldverein zeigen: Das Brauchtum lebt." Er zeigte sich beeindruckt von der ungebrochenen Wanderlust der vielen Wanderer, alle organisiert im Deutschen Wanderverband (gegründet 1883). Der Verband verzeichnet heute mehr als 600.000 Mitglieder in 58 Regionalvereinen mit 3.100 Ortsgruppen.



Abschlussfeier auf dem höchsten Berg des Schwarzwaldes „Feldberg“

Viel zu rasch verging der 110. Deutsche Wandertag in Freiburg im Breisgau und im Schwarzwald. Für einige unserer Wanderfreundinnen und Wanderfreunde war es der erste Besuch, aber mit Sicherheit werden noch weitere folgen. Gerne hätten wir alle noch ein paar Tage verlängert!

Ein Wandertag der Superlative ging zu Ende. Alle, die zum guten Gelingen des 110. Deutschen Wandertages beigetragen haben, sagen wir herzlichen Dank und ein fröhliches „Frisch auf“.

Melle:

Die Vorbereitungen für den 111. Deutschen Wandertag in Melle vom 8. bis 15. August 2011 sind bereits angelaufen. Wanderungen werden ausgearbeitet. Diesen Deutschen Wandertag organisiert die Stadt Melle in Zusammenarbeit mit dem Wiehengebirgsverband Weser-Ems e. V. und dem Tourismusverband Osnabrücker Land e. V.

Derzeit liegen rund 80 Vorschläge für Wanderungen vor, und auch das Rahmenprogramm wird immer umfangreicher. Fest steht bereits, dass im Bereich des Kur- und Friedengartens eine Tourismusbörse stattfindet und dass es am Sonntag, den 14. August 2011 einen dreieinhalb Kilometer langen Festzug gibt. Nächstes Jahr treffen sich die Wanderfreunde aber auch in einer geschichtsträchtigen Gegend:

Ausgrabungen haben ergeben, dass das Osnabrückerland möglicherweise der Ort war, an dem die berühmte Varusschlacht stattgefunden hat, bei der die Römer eine vernichtende Niederlage gegen die Germanen erlitten.

Es war ein weiteres wichtiges geschichtliches Ereignis, das der Stadt Osnabrück den Namen „Friedensstadt“ einbrachte: Hier wurde der 30-jährige Krieg mit dem Westphälischen Frieden beendet.

Nun, haben Sie Lust auf Melle?



Auf Wiedersehen zum 111. Deutschen Wandertag in Melle vom 8. bis 15. August 2011



Meinolf und Brigitte vorm Walde